

Presseerklärung GEW Oldenburg zur Grundschulentscheidung

Oldenburg, d. 28. 11. 2024

Nach der Entscheidung des Rates der Stadt Oldenburg am 25. November 2024 steht fest:

Der geplante Neubau einer Grundschule an der Theodor-Heuss-Straße wird nicht umgesetzt.

Stattdessen stimmte der Stadtrat mit knapper Mehrheit für den Erhalt und Ausbau auf Zweizügigkeit der Grundschule Wechloy am Standort Kùpkersweg.

Das erstaunt uns als Bildungsgewerkschaft sehr, da die Planungsgrundlage der Verwaltung mit dem Neubau der Grundschule auch einen anderen Zuschnitt der Schuleinzugsgebiete vorsah. Dadurch wären sozial ausgewogenere Zusammensetzungen in den Grundschulen im Stadtwesten und deren Entlastung möglich geworden.

Die Entscheidung für die Beibehaltung der Grundschule Wechloy darf als Erfolg der Elternschaft dieser Schule angesehen werden, die in den Bürgersprechstunden des Schulausschusses im September und November die Redezeit umfassend nutzte, um die Vorzüge der Schule darzustellen. Die entsprechenden Leserbriefe in der NWZ verstärkten die Stimmung für die Grundschule Wechloy.

Demgegenüber fand die einhellige Stellungnahme der Sprecherin aller Grundschulen im Stadtwesten, die den Neubau der Grundschule an der Theodor-Heuss-Straße aus sozialpolitischen Gründen befürwortete, nicht die nötige Unterstützung und Beachtung. Nur GRÜNE, BSW und der Stadtelternrat, der die Elternschaften aller Oldenburger Schulen vertritt, (und in der Ratssitzung auch der Oberbürgermeister) sprachen sich für den Neubau aus.

Die Frage ist: Welcher Elternwille hat stärkeren Einfluss auf die politischen Entscheidungen? Der Elternwille, der die Gesamtheit im Blick hat oder der Elternwille, der Partikularinteressen vertritt?

Abschließend wurde in der Ratssitzung mit der Entscheidung für den Standort Kùpkersweg jedoch auch bemerkt, dass sich an der Situation der belasteten Grundschulen im Stadtwesten nichts ändert. Die GEW Oldenburg befürchtet, dass es auch in Zukunft so bleiben wird. Eine Chance für eine bessere Ausgewogenheit in der Grundschullandschaft im Westen Oldenburgs wurde verpasst.